

Frühlingsblüten – Filzkurs

27. April 2017 | von Sarah - Marlen Warschau

Am 07. April 2017 fand im Geißlerhaus in Bärenstein, ermöglicht durch den Förderverein unserer Schule, ein Filzkurs statt, bei dem kreative Frühlingsblütenarbeiten entstanden. Dieser wurde von der Filzkünstlerin Annette Quentin - Stoll geleitet.

Die aus Weinböhla Stammende studierte Textilkunst in Zwickau und wirkt seit 2001 als freischaffende Designerin. Mit ihrem Mann Robert Quentin hat sie zwei Kinder, ihren Sohn Oskar Matthis und ihre Tochter Ronja Marie. Sie veröffentlichte bereits ihr erstes Buch „FilzSpiel“ im MaroVerlag im Jahre 2008. Eines ihrer neuesten Bücher trägt den Titel „FilzExperiment“.

Seit dem 11. März 2017 präsentiert sie zusammen mit ihrem Mann, der als Fotograf tätig ist, ihre Werke in einer Ausstellung in der Galerie des Geißlerhauses. Dort kann man einige ihrer filigranen, weißen Arbeiten und auch farbenfrohe Wanddekorationen betrachten. Des Weiteren stehen selbstleuchtende Fotoinstallationen in den Frühlingsfarben und in schwarz - weiß zur Schau.

Um einen Einblick in die Filzgestaltung zu erhalten, war ich, Sarah - Marlen Warschau, bei dem Kurs vor Ort, da ich selbst gern gestalterisch arbeite. Ebenfalls waren Schülerinnen meiner Klassenstufe 11 und der sechsten Klasse, erfreut über das Angebot. Des Weiteren nahmen vier Lehrerinnen teil.

Für das Arbeiten brauchten wir eine kleine Schüssel mit warmem Wasser, zwei Geschirrtücher und Kernseife. Das Filzmaterial wurde uns für einen Kostenbeitrag von fünf Euro bereitgestellt. Am Anfang wurden wir mit dem Arbeitsmaterial Filz bekannt gemacht. Dazu lernten wir eine Schnüre und eine Fläche aus dem Filzstoff zu arbeiten. Um eine Schnüre herzustellen, nutzt man längliche Filzstücke, die man sich für die gewünschte Dicke der Schnur zurechtreißt. Danach wird das Bündel in das Wasser getunkt um dann zwischen beiden eingeseiften Händen oder auf dem Geschirrtuch gerollt zu werden, bis sich der Filz allmählich zu einer festen Schnüre verbindet. Eine dünne Fläche stellt man aus flächigem Filzstoff her, indem man sich die gewünschte Größe aus dem Material herausreißt, diese in zwei Lagen teilt und jene wieder so aufeinander legt, dass die Strukturen quer übereinander liegen. Nun trinkt man das Stück mit Wasser und verbindet anschließend die beiden Flächen, mithilfe von etwas Seife, durch kreisende Bewegungen. Zuerst auf der Vorder - und danach noch auf der Rückseite. Dass der Werkstoff fest genug zusammengefüllt ist, merkt man, wenn man die Fasern in der Mitte der Fläche mit den Fingerspitzen anfasst und sich das Objekt am Zugpunkt im Ganzen leicht von der Unterlage löst. Die entstandenen Filze verbanden wir schließlich zu einem Schlüsselanhänger in Blütenform. Diesen versahen wir weiterhin mit einer selbst gefilzten Perle, welche durch Umwickeln der Schlaufe mit dem länglichem Filzstoff und Bearbeiten mit Wasser und Seife, bis jener rund wurde, entstand.

Als Nächstes wurde uns gezeigt, wie wir einen Ring herstellen können. Danach folgte eine Pause mit Kaffee, Tee und Kuchen zum Verschnaufen. In der zweiten Filzrunde erlernten wir das Formen eines Hutes. Dafür werden mehrere Filze um ein zurechtgeschnittenes dreieckiges Stück Pappe gefilzt. Sobald die Strukturen fest genug zusammengefügt sind, kann man die Form an einer Seite vorsichtig aufschneiden und die durchtrennten Enden nochmal mit Wasser und Seife bearbeiten, damit diese glatt werden. Die gewählte Hutform bleibt im trockenen Zustand erhalten, kann aber nach erneutem Anfeuchten wieder verändert werden. Der Hut konnte zudem durch Einschneiden von Blütenblättern und Einfädeln einer Schlaufe zu einem weiteren Schlüsselanhänger ergänzt werden.

Abschließend durften wir einen Fransenzopfgummi anfertigen, wobei Filzstreifen um einen Haargummi geknotet werden und dieser mit Wasser und Seife mehrere Male in der Hand geknetet wird. So entstehen gekräuselte Fransen.

Am Ende jedes Filzens ist zu beachten, dass die fertigen Stücke ausgewaschen werden, da das Seifenwasser sie sonst mit der Zeit schädigt.

Mir persönlich hat das Filzen großen Spaß gemacht. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und gleichzeitig konnte ich mich beim Arbeiten sehr gut entspannen. Außerdem war ich begeistert, dass wir als Anfänger schon solche hübschen Ergebnisse erzielen konnten.

Unsere Kursleiterin hatte eine reiche Auswahl an Filzfarben im Repertoire, sodass eine Fülle an buntem Schmuck entstand. Mit unseren Arbeiten hat nun jeder Teilnehmer ein tolles Andenken an den schönen Nachmittag. Somit danken wir dem Förderverein, dass uns dieses Angebot ermöglicht wurde.

Sarah - Marlen Warschau